

ZWANZIG JAHRE WIRTSCHAFTSPOLITISCHE WISSENSCHAFTSKONFERENZEN IN ESTLAND

Über die wirtschaftspolitischen Wissenschaftskonferenzen, die seit 1984 veranstaltet werden, sind bisher zwei Übersichten veröffentlicht worden: Im Jahre 2002, als die X. Konferenz abgehalten wurde¹, und 2012 nach der XV. Konferenz². Im Jahre 2012 findet die XX. Konferenz statt. Ab der XV. Konferenz wird die Tagung nur in Värskas ausgetragen, in den vorangegangenen Jahren tagte man am ersten Tag in Tartu und danach in Värskas. Im Wesentlichen ist der Inhalt und die Struktur der Konferenz unverändert geblieben: Die ersten zwei Tage gelten den Vorträgen, die in Sitzungen eingeteilt sind (bis zu sechs Sitzungen). Es ist auch zur Tradition geworden, dass im Rahmen der Konferenz am ersten Tag ein Picknick mit Kulturprogramm, am zweiten Tag ein Sport- und Gesundheitsprogramm³ und am dritten Tag ein Naturprogramm angeboten wird.

Weil die Inhalte der XV. Konferenz (2007) bis jetzt nicht in einer Konferenzchronik festgehalten worden sind (diesbezügliche Publikation erschien vor der Austragung der Konferenz), wird darüber an dieser Stelle in Kurzform berichtet.

Vom 28.-30. Juni 2007 fand die XV. Wissenschaftskonferenz zum Thema „Estnische Wirtschaftspolitik – drei Jahre in der Europäischen Union“ statt. Der erste Tag der Konferenz war im Wesentlichen der estnischen Regional- und Kommunalpolitik gewidmet. Um einen Gedankenaustausch unter Konferenzteilnehmern anzuregen, waren drei Vorträge von Kommunalvertretern aus dem Landkreis Põlva, in dem auch der Austragungsort liegt, geplant. Den letzten Vortrag des ersten Tages hielt Professor Emeritus *Peter Friedrich* (München-Tartu), der auch die anschließende Diskussionsrunde leitete. Während des zweiten Tages der Konferenz, der in drei Sitzungen geteilt war, wurden 13 Vorträge gehalten.

Am Abend des ersten Tages wurde zum traditionellen Picknick im Seto-Bauernmuseum eingeladen. Zum kulturellen Teil gehörte ein Folklore-Konzert und die Besichtigung der Museumsanlage und Exponate. Im Naturprogramm wurde eine

¹ Eine Übersicht über die ersten zehn Konferenzen ist nachzulesen in den folgenden estnisch- und englischsprachigen Beiträgen: **Raudjärv, Matti; Sepp, Jüri:** Majanduspoliitika kümme konverentsi kui osa Eesti majandusteadusest ja akadeemilisest majandusharidusest / Ten conferences on economic policy as a part of Estonian economic science and academic economic education. – Euroopa Liiduga liitumise mõju eesti majanduspoliitikale / Die Integration der Europäischen Union und ihre Wirkungen auf die Wirtschaftspolitik Estlands / Effect of Accession to the European Union on the Economic Policy of Estonia. Berlin, Tallinn: Berlin Verlag Arno Spitz GmbH, Mattimar OÜ, 2002, S. 601-620.

² Eine Übersicht über die XI.-XV. Konferenz ist nachzulesen in den folgenden estnisch-, deutsch- und englischsprachigen Beiträgen: **Raudjärv, Matti.** Majanduspoliitika konverentsid kui traditsioon Eesti majandusteaduses ja kõrghariduses. – Eesti majanduspoliitilised väitlused/ Estnische Gespräche über Wirtschaftspolitik/ Discussions on Estonian Economic Policy. Berlin, Tallinn: Berliner Wissenschafts-Verlag, Mattimar, 2007, S. 97-112.

³ Bevor in Värskas das Wellness-Zentrum eröffnet wurde, fand das Kulturprogramm am zweiten Tag der Konferenz (d.h. am Freitag) statt.

Änderung vorgenommen und schon am zweiten Tag genoss man die Wanderung durch das Meenikunno-Hochmoor im Landkreis Põlva. So wurde es den Teilnehmern möglich, in Tallinn dem X. Sänger- und Tanzfest der Jugend (29.06-01.07.2007) beizuwohnen.

Vom 26.-28. Juni 2008 wurde in Värskas die **XVI.** Wissenschaftskonferenz zum Thema „Die Wirtschaftspolitik in den EU-Mitgliedstaaten – 2008“ ausgetragen. Die Konferenzaktivitäten waren auf zwei Tage verteilt – am ersten Tag zwei und am Folgetag vier Sitzungen. Die Eröffnungsreden hielten Matti Raudjärv (Universität Tartu) und Toomas Haldma, der Dekan der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tartu, zu dieser Zeit auch Präsident des Estnischen Wirtschaftswissenschaftlichen Vereins.

Während der beiden Sitzungen des ersten Tages wurden drei Vorträge gehalten. Die zwölf Referate des zweiten Tages waren auf vier Sitzungen verteilt. In der Abschlussitzung sprach Kalev Kukk, der Berater der estnischen Regierung. Sein gründlich recherchiertes Referat galt Ragnar Nurkse (1907-1959), dem renommierten estnischen Wirtschaftswissenschaftler, der erfolgreich im Ausland tätig war.

Der Abend des ersten Tages wurde wieder im Seto-Bauernmuseum im dortigen Teehaus „Tsäimaja“ verbracht, neben dem reichhaltigen Abendessen konnte man folkloristische Darbietungen genießen. Weil das im Herbst 2007 fertiggestellte Wellness-Zentrum in der unmittelbaren Nähe des Värskas-Sanatoriums liegt, wurde 2008 das Sportprogramm eingeführt. Nach den Sitzungen des zweiten Tages geht es gemeinsam ins Wellness-Zentrum, wo verschiedene Wasseranwendungen (z. B. Mineralwasserbäder) angeboten werden und wo man saunieren und im 25-Meter-Becken seine Bahnen abschwimmen kann.

Der dritte Tag war dem Naturprogramm gewidmet. Diesmal war der Besuch von Taevaskoja, einem eindrucksvollen Landschaftsgebiet vorgesehen. Nach der Wanderung und dem anschließenden Fahrt mit einem Motorfloß auf dem Ahja-Stausee ging die Fahrt weiter zum Mittagessen ins Landkreiszentrum Põlva. Zusätzlich zum offiziellen Konferenzprogramm wurde den deutschen Gästen ein inhaltsreicher Tagesausflug in den Nationalpark Lahemaa organisiert. Das Mittagessen mit estnischen Spezialitäten im alten Dorfkrug von Altja war einer der Höhepunkte dieser Reise.

Das Thema der **XVII.** Konferenz (01.-03. Juli 2009) lautete „Die Wirtschaftspolitik in den EU-Mitgliedstaaten – 2009“. Bei der Eröffnung sprachen Matti Raudjärv (Universität Tartu), Manfred O.E. Hennies, Mitveranstalter der Konferenz (Fachhochschule Kiel, Deutschland), und Urmas Varblane, Prodekan für Forschung an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tartu. Am ersten Tag wurden in zwei Sitzungen sechs Beiträge vorgetragen und der zweite Tag war in vier Sitzungen mit insgesamt dreizehn Vorträgen geteilt.

Das Kulturprogramm der Konferenz führte die Teilnehmer ins Dorf Saatse, das in der Gemeinde Värskä dicht an der Staatsgrenze liegt. Besichtigt wurden die örtliche historische Kirche mit dem Friedhof und das mit Hilfe der EU-Fördergelder neu fertiggestellte Gästehaus. Auch der örtliche Wanderweg wurde ausprobiert und dann der Picknickkorb ausgepackt. Neben dem Heimatmuseum Saatse befindet sich eine Anhöhe, die den rituellen Zwecken dient. Diesmal gab es hier folkloristische Darbietungen. Im Rahmen des diesjährigen Naturprogramms am dritten Tag wurde von dem örtlichen Anbieter „Setoline“ eine mehrstündige Schifffahrt auf der Värskä-Bucht und dem Peipussee organisiert.

Das Thema der **XVIII.** Konferenz (01.-03. Juli 2010) hieß „Die Wirtschaftspolitik in den EU-Mitgliedstaaten – 2010“. Für die Eröffnung der Konferenz wurde diesmal mehr Zeit anberaumt als gewöhnlich. Der Eröffnungsansprache des Initiators der Konferenzreihe *Matti Raudjärv* (Universität Tartu) folgte der Kurzvortrag vom Prof. Dr. *Manfred O.E. Hennies*, der sich als langjähriger Mitveranstalter der Värskä-Konferenzen verdient gemacht hat. Danach wurde dem Dekan der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Tartuer Universität *Toomas Haldma* das Wort erteilt. Er überreichte Prof. Hennies im Auftrag des Universitätsrektors *Alar Karis* eine Ehrenurkunde für seine Verdienste um die Kooperation mit der Universität Tartu und um die estnische Wirtschaftswissenschaft. Prof. Hennies wurde noch eine weitere Ehrung zuteil. *Henn Vallimäe*, der Direktor des College Pärnu der Tartuer Universität, überreichte ihm das goldene Ehrenzeichen des College für seine langjährige und sehr inhaltsreiche Zusammenarbeit.

Ein Grußwort bei der Eröffnung sprach auch *Sulev Mäeltsemees*, der Dekan der sozialwissenschaftlichen Fakultät der Technischen Universität Tallinn und der langjährige Mitveranstalter der Konferenzen. Auf dem Programm des ersten Tages standen zwei Sitzungen mit sechs Vorträgen und am zweiten Tag vier Sitzungen mit insgesamt elf Vorträgen.

Den ersten Konferenztag ließ man mit einem Picknick auf der Wiese am Seeufer neben dem Sanatorium ausklingen. Das Auftreten der Folkloregruppe aus Mikitamäe fand allgemeinen Zuspruch. Das Naturprogramm führte diesmal in die Dörfer am Peipussee, um die hiesige Lebensweise kennen zu lernen. Näher hat man sich das Dorf Podmotsa angeschaut und die typische russisch-orthodoxe Dorfkapelle im Setu-Gebiet, genannt „tsässon“, besucht. Viele nutzten die Gelegenheit, der Kirche etwas zu spenden. Die Dorfkapelle in Podmotsa wurde 1760 erbaut und danach mehrmals umgebaut (1893, 1932, 1995, 2003). Das Dorf Podmotsa befindet sich 6 km vom Ortszentrum Värskä entfernt und liegt dicht an der russischen Grenze. Nur 200 Meter trennen den Dorfrand von der Staatsgrenze. Vom Dorf aus hat man eine schöne Aussicht über die Kulje-Bucht bis hin zum russischen Dorf Kulje samt Dorfkirche. Die hiesige Gegend ist als ein guter Fischfangplatz bekannt. Hier ging auch der legendäre estnische Bariton Georg Ots (21.03.1920 Petrograd – 05.09.1975 Tallinn) auf Fischfang. Im Laufe der Naturwanderung wurde der Aussichtsturm am Rande des Velna-Sumpfes bestiegen. Ein herrlicher Ausblick über die weite Sumpf- und Waldlandschaft mit verstreuten Dörfern war die Belohnung für die Anstrengung. Durch den hohen Wasserstand war der Bretterweg

nicht passierbar und so musste die Fußwanderung im Sumpf auf den Wanderpfaden Pikalombi (3,8 und 9,1 km lang) leider ausfallen. Hoffentlich wird es in der Zukunft doch möglich, diese Fußwanderung nachzuholen, um von der beeindruckenden Sumpflandschaft einen richtigen Eindruck zu bekommen.

Die **XIX.** Konferenz zum Thema „Die Wirtschaftspolitik in den EU-Mitgliedstaaten – 2011“ fand vom 30. Juni bis zum 2. Juli 2011 statt. Die Konferenz tagte an zwei Tagen und es gab sechs Sitzungen. *Matti Raudjärv* (Universität Tartu) und *Armin Rohde* (Universität Greifswald), seit 1999 ein bewährter Mitveranstalter der Konferenz, hielten die Eröffnungsansprachen. Für den ersten Konferenztag waren zwei Sitzungen mit sieben Vorträgen und für den Folgetag vier Sitzungen mit 12 Vorträgen geplant.

Für das Picknick am ersten Abend wählte man wieder die Wiese am Seeufer. Dort spielte auch ein Musikant für das Seto-Gebiet typische Instrumente. Am Abend des zweiten Tages stand wie seit 2008 üblich, der Besuch des Wellness-Zentrums Värka auf dem Plan. Im Rahmen des Naturprogramms war diesmal die Besichtigung des sorgfältig restaurierten Gutshofes Mooste im Landkreis Põlva vorgesehen. Dort wurde auch das Mittagessen eingenommen. Der Gutshof Mooste gehört zu den wenigen Gutshöfen in Estland, deren Gebäudeensemble fast vollständig erhalten geblieben ist. Die jahrhundertealte Häuserreihe steht am Südufer des Mooste-Sees. Durch Förderung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung wurden bis 2011 das Haus des Gutsverwalters, der Rinder- und der Pferdestall restauriert und für neue Zwecke umfunktioniert und werden jetzt entsprechend als Kunst-, Folkmusik- und Restaurierungswerkstatt benutzt. Einige Gebäude warten noch auf ihre Restaurierung.

Vom 28.-30. Juni 2012 wird die **XX.** Konferenz ausgetragen, die wohl als „Jubiläumskonferenz“ bezeichnet werden darf und traditionsgemäß in Värka stattfindet. Das Thema lautet diesmal „Die Wirtschaftspolitik in den EU-Mitgliedstaaten – 2012“.⁴ Die Konferenzthematik ist breit gefächert, so wie auch in den vorangegangenen Jahren. Es wird empfohlen, sich auf folgende Bereiche der Wirtschaftspolitik zu konzentrieren:

1. Unternehmenspolitik
2. Unternehmensstrategie
3. Fiskal- und Geldpolitik
4. Umweltpolitik
5. Regional- und Kommunalpolitik
6. Sektorale Wirtschaftspolitik
7. Sozialpolitik

⁴ In dieser Ausgabe wird nicht ausführlich auf die XX. Konferenz eingegangen, weil durch diese Publikation der Leser über die Planung eine vorläufige Übersicht bekommt. Zudem hat die Konferenz zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Publikation noch nicht stattgefunden. Aber es ist sehr wohl geplant, über die XX. Konferenz im nächsten Jahr, d. h. 2013, einen Überblick zusammenzustellen, wenn die Konferenz und ihre Begleitprogramme zur Geschichte geworden sind. Die Wirklichkeit kann ja Korrekturen ins Geplante bringen.

8. Arbeits- und Einkommenspolitik

Es ist immer möglich, auch über andere Bereiche der Wirtschaftspolitik zu berichten (z. B. Wirtschaftskrise u.a.). Betriebswirtschaftliche Vorträge (auch Artikel) sind genauso willkommen. An dieser Stelle wurde und wird auch weiterhin den Autoren eine Bedingung gestellt, und nämlich: der Vortrag oder der Artikel muss zeigen, welche Auswirkungen die staatliche Wirtschaftspolitik auf einzelne Betriebe hat oder auch umgekehrt – wie Betriebe die staatliche Wirtschaftspolitik beeinflussen können. Also müssen die Beiträge mit betriebswirtschaftlicher Thematik einen deutlichen Zusammenhang zur Wirtschaftspolitik aufweisen. Beiträge ohne diesen Bezug werden auf Anraten der Rezensenten nicht angenommen!

Zur Jubiläumskonferenz gehören mit Sicherheit wieder ein Kultur-, Sport- und Naturprogramm. Als „Jubiläumssbonus“ für die Konferenzteilnehmer ist ein Ausflug ins Petschur-Kloster⁵ in Planung.

In den letzten Jahren haben neben estnischen Teilnehmern vor allem Kollegen aus Deutschland an der Konferenz teilgenommen. Aber Gäste kamen – ob mit oder ohne Vortrag im Gepäck – auch aus Lettland, Polen, Frankreich, Tschechien. 2012 wird Besuch aus Ungarn erwartet. Im Laufe der Jahre gab es Teilnehmer aus Belgien, Litauen und Finnland. In der Zukunft kann man mit der Teilnahme von Wirtschaftswissenschaftlern aus einiger russischen, ukrainischen und georgischen Universitäten rechnen, mindestens haben sie dem Autor dieses Beitrags ihren Teilnahmewunsch signalisiert.

Matti Raudjärv

Initiator und Hauptveranstalter der
wirtschaftspolitischen Konferenzen
November 2011 – April 2012

(In Tallinn / Pirita-Kose, in Pärnu und
auf dem Hof Kaasiku im Landkreis Virumaa)

⁵ Nach dem Ende des Freiheitskrieges wurden die Stadt Petschur (auf Estnisch Petseri), der Landkreis Petserimaa und das besondere ethnische Gebiet Setumaa auf Grund des Friedensvertrages von Tartu (02.02.1920) für estnisches Staatsgebiet erklärt. Als im Laufe des II. Weltkrieges 1944 die Rote Armee immer mehr weiterrückte, wurde am 23.08 die estnisch-russische Grenze zwangsweise geändert und große Teile des Landkreises Petserimaa (darunter auch die Stadt Petschur) dem russischen Bezirk Pskov (auf Estnisch Pihkva) angegliedert. Nach der Wiedererlangung der Unabhängigkeit im Jahre 1991 erklärte das oberste Gremium des damaligen estnischen Parlaments am 12. September alle die in der Sowjetzeit verabschiedeten Rechtsakte zur Grenzfrage für rechtswidrig und beantragte neue zwischenstaatliche Verhandlungen zur Festlegung der Staatsgrenze. Bis jetzt ist diese Frage ungelöst geblieben. Für die estnische Seite verläuft ihre Ostgrenze weiterhin so, wie sie 1920 gemäß dem Friedensvertrag gezogen wurde. Die Grenze zwischen den estnischen Landkreisen Põlvamaa und Võrumaa und dem Rayon Petschur (auf Russisch Petschory) der russischen Föderation wird als Wirtschafts- und Verwaltungsgrenze angesehen. (Quelle: EE (Eesti Entsüklopeedia), 7. Band. Tallinn: Eesti Entsüklopeediakirjastus, 1994, S. 282-283.)